

Produzentenportrait:

Handgefertigte Seifen von SOAP-n-SCENT in Thailand

„Bathing is more than just a way of getting clean“ – Baden bedeutet mehr, als nur sauber zu werden. Das ist die Überzeugung von Pimarn Tovanabootr, der Gründerin von SOAP-n-SCENT.

Gute und sichere Arbeitsplätze mit der Herstellung hochwertiger Produkte zu schaffen war ihr Ziel, als sie im Jahr 2004 nach ihrem Studium in den USA in ihrer Heimatstadt Chiang Mai im Norden Thailands eine kleine Seifenmanufaktur gründete. Die Produktion begann mit einfachen Mitteln in der Garage von Pimarn Tovanabootr; die Seifen wurden anschließend auf dem Markt an Einheimische und Tourist*innen verkauft. Mittlerweile arbeiten 32 Frauen und Männer in einer neuen Werkstatt und fertigen natürliche Seifen in Handarbeit. Das Sortiment wird ständig erweitert und angepasst, um neue Kund*innen zu gewinnen, sowohl für das eigene Geschäft in Chiang Mai als auch international. Wenn größere Aufträge eingehen, werden zusätzliche Mitarbeiter*innen befristet eingestellt, um bei der Produktion zu helfen.

Faire Seife: Eine saubere Sache!

Als WFTO-Mitglied richtet SOAP-n-SCENT seine Produktion an den 10 Grundsätzen des Fairen Handels aus und bietet seinen Mitarbeiter*innen vorbildliche Arbeitsbedingungen. Die Basis bildet der nationale Mindestlohn, der laut SOAP-n-SCENT alle Lebenshaltungskosten deckt. Hinzu kommen ein jährlicher Anstieg des Gehalts, Krankenversicherung und Boni. Die Mitarbeiter*innen erhalten regelmäßig Schulungen zu Arbeitssicherheit, Erste Hilfe und Qualitätskontrolle. Das Unternehmen engagiert sich auch sozial, z. B. durch Spenden für ältere Menschen und indigene Bevölkerungsgruppen. Während der ersten Welle der Corona-Pandemie hat SOAP-n-SCENT mit einer Spendenaktion die Beschaffung von Schutzmasken für ein örtliches Krankenhaus unterstützt.



Ausflug mit Workshop zu Qualitätssicherung und WFTO-Kriterien 2019. Quelle: SOAP-n-SCENT

SOAP-n-SCENT legt auch besonderen Wert auf zufriedene Mitarbeiter*innen und ein harmonisches Miteinander. Monatlich veranstaltet das Unternehmen ein besonderes Essen für die Belegschaft und einmal im Jahr macht das gesamte Team einen Ausflug, auf dem auch Workshops zu Themen des Fairen Handels stattfinden.

Handwerkliche Seifenherstellung

Die Mitarbeiter*innen bei SOAP-n-SCENT stellen Seifen im so genannten Kaltverseifungsverfahren handwerklich her. Dabei werden hochwertige pflanzliche Fette und Öle nur wenig über deren Schmelzpunkt erwärmt, mit Hilfe von Natronlauge verseift und anschließend in Formen gegossen.

Die Seifen sind frei von künstlichen Konservierungsmitteln und enthalten ausschließlich natürliche Duft- und Farbstoffe. Die Basis für die Seifenherstellung bei SOAP-n-SCENT bildet Reiskleie-Öl, das im asiatischen Raum schon seit Jahrhunderten für kosmetische Zwecke verwendet wird. Es wirkt hautberuhigend und spendet Feuchtigkeit, ist reich an Vitamin E und Antioxidantien. Als weiteres Fett wird Kokos-Öl eingesetzt. Diese Rezeptur ergibt einen besonders cremigen Schaum. Zusätzlich werden weitere pflanzliche Fette und natürliche ätherische Öle, Kräuter und Gewürze verwendet, die nicht nur die Haut pflegen, sondern auch mit ihrem Duft die Sinne entspannen. Bei der Kaltverseifung bleibt zudem natürliches Glycerin als pflegende Komponente in der Seife zurück.



Mischen der Seifenmasse.
Quelle: El Puente

Das macht kaltgerührte Seifen sanfter und milder als industriell hergestellte.

Das Kokos-Öl und das Reiskleie-Öl für die Seifen bezieht SOAP-n-SCENT aus Thailand, und auch die meisten weiteren Rohwaren stammen aus einheimischen Quellen. In den Seifen, die El Puente bei SOAP-n-SCENT bezieht, ist RSPO (Round Table on Sustainable Palmoil)-zertifiziertes Palmöl enthalten. Die Rezepturen der bei GEPA erhältlichen Sorten sind frei von Palmöl. Für den Verkauf der Seifen in Deutschland muss die kleine Firma die strengen Anforderungen der EU-Kosmetikverordnung erfüllen, z. B. bezüglich der Kennzeichnungspflicht oder Zulässigkeit bestimmter Inhaltsstoffe. Dabei spielt die Beratung durch Importeure des Fairen Handels eine wichtige Rolle.




Zuschneiden der Seifenstücke.
Quelle: El Puente


In dieser Seifenmanufaktur ist viel Handarbeit notwendig; jedes einzelne Stück Seife wird von Hand hergestellt, geschnitten und verpackt. Das schafft Arbeitsplätze nicht nur in der Produktion, sondern auch für Design und Marketing.


Auswirkungen der Corona-Krise


Thailand wurde vor allem wirtschaftlich schwer von der Corona-Pandemie getroffen. Knapp 20 Prozent des Bruttoinlandsprodukts wurden in den letzten Jahren durch den Tourismus erwirtschaftet, wobei Tourist*innen aus China den größten Anteil der Reisenden stellten. Grenzsicherungen und Reisebeschränkungen wirkten sich in Städten wie dem besonders stark touristisch frequentierten Chiang Mai unmittelbar auf das Einkommen und die Arbeitsmarktsituation aus. Für viele Kleinunternehmer*innen hat der Zusammenbruch des Tourismus katastrophale Folgen, da sie direkt oder indirekt von Einnahmen aus dem Tourismus abhängig sind. Zwar hat die thailändische Regierung wirtschaftliche Hilfen bereitgestellt, diese reichen jedoch nicht aus und erreichen kaum die vielen im informellen Sektor tätigen Personen


(wie z. B. Straßenhändler*innen und Motorradtaxi-Fahrer*innen). Auch SOAP-n-SCENT hatte wirtschaftliche Einbußen durch die Pandemie, da Anfang 2020 mehrere große Aufträge storniert wurden. In dieser Situation sind sichere Arbeitsplätze, wie SOAP-n-SCENT sie bietet, und die Zusammenarbeit im Fairen Handel ein besonderes Gut. Die Importorganisationen des Fairen Handels haben ihre Bestellungen beibehalten, so dass sich seit September die Auftragslage stabilisiert hat.


 **Ökologie** Bei der Verpackung wird so weit wie möglich auf Plastik verzichtet.


 **Frauen** Mehr als die Hälfte der Beschäftigten von SOAP-n-SCENT sind Frauen; Frauen und Männer erhalten für vergleichbare Tätigkeiten das gleiche Gehalt. In den leitenden Positionen arbeiten überwiegend Frauen.

 **Fairer Preis** Durch Mindestlohn, Boni und ein mit steigender Betriebszugehörigkeit wachsendes Gehalt sind die Mitarbeitenden finanziell abgesichert.

 **Qualität** Für die Herstellung der Seife werden keine tierischen Fette oder synthetischen Inhaltsstoffe verwendet, sondern ausschließlich reine Pflanzenöle. Die Kaltverseifung in Handarbeit schafft hochwertige, milde Seifen.

 **Zugang zum Markt** Zusätzlich zum Verkauf im eigenen Geschäft in Chiang Mai ist SOAP-n-SCENT auf thailändischen und internationalen Messen aktiv. In der Corona-Pandemie sind die stabilen Handelsbeziehungen zum Fairen Handel besonders wichtig.

 **Gesundheit** Die Mitarbeiter*innen erhalten einen jährlichen Gesundheits-Check und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

 **Auszeichnungen** SOAP-n-SCENT erhielt den von der thailändischen Regierung für soziales Engagement verliehenen „Human Rights Award 2020 for small business“. Im Jahr 2017 gewannen sie für Verpackungen aus recyceltem Zeitungspapier den „Chiangmai Design Award“.

 **Produkte** Hand-, Dusch- und Haarseifen, Körperpflegeprodukte

 **Lieferanten**, die Waren von SOAP-n-SCENT führen: El Puente, GEPA

 SOAP-n-SCENT ist bei Facebook: @soap-n-scent, www.soap-n-scent.com

 In diesem **Video** (3:20 Min.) erhaltet ihr einen Einblick in die Produktion und das Miteinander in der Werkstatt in Chiang Mai: www.youtube.com/watch?v=ofl49uPFmL0

Hier erfahrt ihr am Beispiel einer deutschen Seifenmanufaktur mehr über die Grundlagen der **Seifenherstellung** (44 Min.): www.youtube.com/watch?v=K9HyTrkUdxQ&t=207s

Mehr Informationen zum Thema **Palmöl und RSPO** findet ihr hier: www.wwf.de/themenprojekte/landwirtschaft/produkte-aus-der-landwirtschaft/runde-tische/runder-tisch-palmoel

Quellen: El Puente, GEPA, SOAP-n-SCENT, Asia Pacific Journal of Social Work and Development